

Glossar zu Ausschlusskriterium „Großräumige Vertikalbewegungen“

Einengungstektonik	auch: Kompressionstektonik. Tektonischer Baustil, bei dem die horizontale Verkürzung der Erdkruste überwiegt. Die resultierenden Strukturen sind Aufschiebungen, Überschiebungen, Falten und Decken (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).
Eozän	international verwendete stratigraphische Bezeichnung für das mittlere Alttertiär. Das Eozän umfasst einen erdgeschichtlichen Zeitraum von ca. 20 Mio. Jahren (ca. 55 Mio. Jahre – 35 Mio. Jahre) (Lexikon der Geowissenschaften, 2001; Deutsche Stratigraphische Kommission, 2016).
Erdkruste	äußere [„starre“] Erdschale [...]. Man unterscheidet zwischen einer kontinentalen Erdkruste (30 – 50 km Mächtigkeit) und einer ozeanischen Kruste (5 – 10 km Mächtigkeit) (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).
Erdmantel	Teil der Erdschale, der sich unterhalb der Erdkruste und oberhalb des Erdkerns befindet. Der Erdmantel ist plastisch verformbar und wird in einen oberen und einen unteren Mantel unterteilt.
Erosion	Oberbegriff für die Abtragungsprozesse, bei denen Materialumlagerung durch exogene Prozesse (z.B. Wind, Wasser, Gletscher) stattfindet (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).
Duktile Verformung	auch: „dehnbar, streckbar, verformbar“. Irreversible Verformung ohne Kohäsionsverlust. Der Begriff wird bei Gesteinen verwendet, die fest sind, sich aber bei langzeitiger Beanspruchung plastisch verhalten (Murawski & Meyer, 2010).
Geogene Hebung	auf geologische Prozesse zurückzuführende Hebung der Erdoberfläche in Bezug auf die amtlich festgelegte Bezugshöhe.
Holozän	aktueller, auf das Pleistozän folgender erdgeschichtlicher (stratigraphischer) Zeitraum von rund 10 000 Jahren (0,0117 Mio. Jahre bis heute). Es umfasst die nacheiszeitliche Warmzeit (Lexikon der Geowissenschaften, 2001; Deutsche Stratigraphische Kommission, 2016).
Isostatisch, Isostasie	Hydrostatisches Gleichgewicht der [...] Lithosphäre (Lexikon der Geowissenschaften, 2001). Isostasie bezeichnet den Ausgleich von Massendefiziten (z.B. durch Erosion) bzw. Massenüberschüssen (z.B. durch sedimentäre Ablagerungen) in der Lithosphäre (Erdkruste und oberster Teil des Erdmantels) im Sinne des Archimedischen Prinzips. Vereinfacht dargestellt: Setzt sich eine Person auf eine schwimmende Luftmatratze, so wird der „Massenüberschuss“ im Zentrum des Schwimmkörpers durch Verdrängung des Wassers an dieser Stelle ausgeglichen. Verlässt die Person die Luftmatratze, so wird die Matratze zu dem gleichen Betrag, zu dem sie vorher eingesunken ist, wieder aus dem Wasser aufsteigen.

Lithosphäre	bezeichnet die äußere, etwa 100-200 km mächtige Schale der Erde, die sich stark vereinfacht ausgedrückt starr und nicht duktil verhält. Die Lithosphäre umfasst die kontinentale bzw. die ozeanische Erdkruste und den oberen Erdmantel (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).
Känozoikum	erdgeschichtliche (stratigraphische) Bezeichnung für den jüngsten Abschnitt des Phanerozoikums. Das Känozoikum umfasst das Tertiär und Quartär (66 Mio. Jahre bis heute) (Lexikon der Geowissenschaften, 2001; Deutsche Stratigraphische Kommission, 2016).
Konvektion	Bewegung durch z.B. Temperaturunterschiede im Erdmantel (Wärmetransport durch Stofftransport), die zur Umwälzung des Mantelmaterials führt. Konvektion ist u.a. ein Faktor, der zur Plattenbewegung (Verschiebung der Kontinente) beiträgt (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).
Konvergenzbewegung	das Aufeinanderzudriften und die Kollision von Platten im Sinne der Plattentektonik.
Magmatische Prozesse	zusammenfassender Begriff für die Prozesse, die zur Bildung von Magmen in der Erde (und in anderen Planeten) führen, die ihre Bewegung verursachen und die Kristallisation steuern (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).
Oberkreide	jüngste erdgeschichtliche (stratigraphische) Einheit des Mesozoikums (100 Mio. Jahre – 66 Mio. Jahre) (Deutsche Stratigraphische Kommission, 2016).
Postglaziale Ausgleichsbewegung	auch: „nacheiszeitliche“ isostatische Ausgleichsbewegung, gravitative Hebung der Erdkruste durch Abschmelzen der Gletscher (siehe auch: „isostatisch, Isostasie“).
Strukturinversion	Reliefumkehr; Aufwölbung und Heraushebung ehemaliger Sedimenttröge (Murawski & Meyer, 2010); vereinfacht darstellbar als die Entstehung eines Berges aus einer Mulde/Senke durch tektonische Hebungsbewegungen.
Subsidenz	lokale oder regionale Absenkung der Erdoberfläche (Lexikon der Geowissenschaften, 2001).

Literaturverzeichnis

Deutsche Stratigraphische Kommission 2016: Stratigraphische Tabelle von Deutschland 2016. Potsdam (Deutsches GeoForschungsZentrum).

Martin, C. & Eiblmaier, M. (Mithrsg.) 2003: Lexikon der Geowissenschaften. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.

Murawski, H. & Meyer, W. 2010: Geologisches Wörterbuch. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.